

II-442 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 608 /J

1984-03-14

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr.LEITNER, Helga Wieser, Dr.Ermacora,
Dr.Maria Hosp, Dr.Khol, Pischl, Maria Stangl
und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Maßnahmen gegen den Vertrieb von Erzeugnissen der
Brutalitäts- und Pornographieszene in Österreich

Die Mehrzahl der Österreicher lehnt das Überhandnehmen von gewerbsmäßig feilgebotenen Erzeugnissen der Brutalitäts- und Pornographieszene und vor allem das Geschäft mit diesen üblen Produkten eindeutig ab.

ÖVP-Abgeordnete haben in den vergangenen Jahren immer wieder gegen diese geistige Umweltverschmutzung Stellung genommen, welche durch eine Fehlentwicklung einzelner Medien verursacht wird und eine humane Gesellschaftsentwicklung gefährdet.

Die gesetzlichen Voraussetzungen zur Eindämmung der Brutal-, Horror- und Pornowelle wären vorhanden. Durch die Behördenpraxis unter der sozialistischen Regierung, welche die ordnungsmäßige Vollziehung der verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen zur Eindämmung von Brutalität und Pornographie kaum wahrgenommen hat, konnte die geistige Umweltverschmutzung stark zunehmen.

Nunmehr haben auch Sie als Unterrichtsminister ein härteres Vorgehen gegen die Brutalitätswelle angekündigt. Sie haben Maßnahmen gefordert, damit Österreich von der Brutal-, Horror- und Pornowelle nicht so überrollt wird, wie dies derzeit in Deutschland der Fall ist. Sie fordern, daß hemmungslosen Geschäftemachern, die über Verleih- und Verkaufsstellen diese Machwerke an Jugendliche weitergeben, mit wirksamen Mitteln das Handwerk gelegt wird und schließen gesetzliche Schritte gegen den Import solcher Machwerke nicht aus.

Die unterzeichneten ÖVP-Abgeordneten begrüßen eine solche Haltung und erwarten, daß diesen Worten eine Vollziehung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nachfolgt, welche die Brutalitäts- und Pornographiewelle weitgehend verhindern hilft. Ihre Aussage soll nicht zur immer häufiger werdenden Ankündigungs-politik gehören.

Wer in Österreich die Brutalitäts- und Pornoszene beobachtet, muß feststellen, daß brutalste Darstellungen angeboten und gezeigt werden, die bis zu echten Hinrichtungsszenen gehen.

Vielfach sind diese Darstellungen mit Pornographie verbunden, die Sadismus, Sodomie und sexuellen Mißbrauch von Kindern einbezieht.

Der Vertrieb dieser Erzeugnisse erfolgt nicht nur in sogenannten "Sexshops", sondern zunehmend auch in Video-Verkaufs- und Verleihgeschäften und in Romanschwemmen. So sind diese Videokassetten und Druckwerke Jugendlichen leicht zugänglich. Die Einfuhr und der Handel mit Videokassetten, welche Brutalität und Pornographie zum Inhalt haben, wäre leicht zu verhindern, wenn von den zuständigen Behörden die notwendigen Maßnahmen bei der Vollziehung der gesetzlichen Bestimmungen getroffen würden.

Maßnahmen gegen die drohende Umweltverschmutzung sind genauso notwendig wie solche gegen die äußere Zerstörung unseres Lebensraumes.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Maßnahmen werden von Ihnen gesetzt, um die Einfuhr, den Vertrieb oder die Erzeugung von Machwerken der Brutalitäts- und Pornographieszene in Österreich wirksam zu unterbinden?
- 2) Haben Sie diesbezüglich mit den zuständigen Ministern für Finanzen, Inneres und Justiz vor Ihrer Ankündigung Kontakt aufgenommen bzw. Vereinbarungen getroffen?
- 3) Wenn ja, mit welchem Ergebnis?